

S. 131, 26 ff. Auch das Genuasche hat *bordigà*, ‚frugare‘, ‚frugolare‘ u. s. w. (Casaccia; Olivieri verzeichnet das Wort nicht); schon in der alten Sprache *bordigar*, ‚toccare, frugare, frugacchiare, rovistare, muovere, muoversi‘ (Arch. glott. ital. VIII, 333). Davon wohl eher als von *burdica* (s. oben S. 173) gen. *burdigottu*, ‚bugigatto(lo)‘, welches dann Licht auf die Entstehung dieses schriftitalienischen Wortes werfen würde; *gatto* ist erst spät hineingeschlüpft (vgl. cremon. *busegott*, parm. *busegott*, pav. *busgot*; *bucicattolo* schreibt E. Kosovitz Diz. triestino² S. 73^b das ital. Wort). Auf jeden Fall hat hier Anlehnung an *bugio*, ‚Loch‘ stattgefunden, auch wenn dieses in keiner ursprünglichen Beziehung zu *bucicare* stehen sollte (s. oben S. 136); denn auch die Mundarten in welchen das Verb mit *bis-* anlautet, haben jenes Substantiv mit *bus-*. Man beachte noch ital. *bucherattolo* zu *bucherare* und mod. *busigatèr* = *busighèr* im Sinne von *bucherare*.

S. 133, 10 f. *Bardoulha*, *-ia* hat auch die Bed. ‚bredouiller‘, ‚bavarder‘, welche uns den Ursprung des franz. *bredouiller* ausser Zweifel setzt. Wir haben einen ähnlichen Bedeutungsübergang bei **burbulliare* und **burbottare*. Man beachte wie bei allen diesen Verben der intransitive und der transitive Sinn ineinander überschwanke. So bezeichnet **burbulliare* zunächst die Stimme des Wassers und die des Menschen (vgl. ital. *bollire*, ‚murren‘, ‚brummen‘) und dann ‚(das Wasser) aufsprudeln, aufgurgeln lassen‘, ‚Trübung, Schmutz erzeugen‘, ‚beschmutzen‘. Und umgekehrt **burdulliare*, ‚mit dem Stock im Schlamm, im Wasser herumstöbern‘, ‚ein Aufgurgeln des Wassers erzeugen‘, und dann ‚von sich selbst aus ein solches Geräusch hervorbringen‘. **Burdicare*, welchem dieselbe Grundbedeutung eignet, hat einen andern intransitiven Sinn angenommen, den von **bullicare*, ‚wimmeln‘, so piac. *bardugà*, welches Seifert (s. oben S. 131, 34) missverständlich mit ‚jucken‘ übersetzt; hierher ist nun wohl auch des S. 173 angeführte graub. *burdigliar*, ‚wimmeln‘ zu ziehen.

S. 134, 35. Vgl. sard. *furcone*, (süds. nords.) *furconi*, ‚spazzaforno‘.

S. 135, 12 f. und 136, 15 ff. Es hätte hervorgehoben werden sollen dass sich **-icare* neben **-icare* stellt.

S. 136, 7. Hierzu: südsard. *sfustigai* und (\sim *sforrogonai*) *sfustigonai*.